

## **SS-Obergruppenführer**

# **Friedrich Alpers**

geb. 25.03.1901      Sonnenberg  
gest. 03.09.1944      Mons / Belgien



**Waffen-SS**

## **Kommandeur des F.J.R. 9**

Ritterkreuz am 14.10.1942 als Major d.R.

### **Auszeichnungen**

EK II am 00.00.1939  
EK I am 02.06.1940  
DK in Gold am 09.04.1942  
Fallschirmschützenabzeichen 1944  
Goldenes Parteiabzeichen am 30.01.1943  
Frontflugspange für Aufklärer  
Beobachterabzeichen am 01.01.1938  
SS-Dienstauszeichnung 3.Stufe  
Reichssportabzeichen in Silber  
Sudetenland-Medaille 1939  
Krimschild am 20.03.1943

### **Beförderungen**

1932 SS-Sturmführer  
1932 SS-Hauptsturmführer  
1933 SS-Sturmbannführer  
1933 SS-Standartenführer  
1934 SS-Oberführer  
1936 SS-Brigadeführer  
1937 Feldwebel d.R. LW  
1937 Leutnant d.R. LW  
1939 Oberleutnant d.R. LW  
1941 SS-Gruppenführer  
1941 Hauptmann d.R. LW  
1942 Major d.R. LW  
1943 SS-Obergruppenführer

### **Ritterkreuz als Kommandeur der FAG 4 in der Luftwaffe**

Friedrich Alpers trat im Mai 1919 nach seiner Reifeprüfung zunächst dem Freikorps Maeker bei und beginnt im März 1920 ein Studium der Rechts- und Staatswissenschaft an der Universität Heidelberg. Vor der Beförderung zum SS-Sturmbannführer 1933 wird er am 8. Mai 1933 Staatsminister für Justiz und Finanzwesen. Am 9. November 1934 wird er zum SS-Oberführer befördert und am 1. Dezember 1937 zum Staatssekretär des Innern im Land Braunschweig ernannt, die Funktion behielt er bis zu seinem Tode. Am 30. Jänner 1936 wird er zum SS-Brigadeführer ernannt, dann ab 1937, auf Veranlassung Görings, bis zu seinem Tod Generalforstmeister, Staatssekretär im Reichsforstamt und ab 1941 Mitglied im Wirtschaftsführungsstabes Ost. Alpers trat im Jänner 1942 der Luftwaffe bei und übernimmt dort das Kommando über die Fernaufklärungs-Gruppe 4. Am 30. Jänner 1942 wird er zum Hauptmann d.R. und am 1. Juni 1942 zum Major d.R. befördert. Als Major d.R. und Kommandeur der Fernaufklärungs-Gruppe 4 erhält er am 14. Oktober 1942 das Ritterkreuz verliehen. Am 21. August 1944 übernahm Alpers die Führung des F.J.R. 9 an der Westfront, wo er am 3. September 1944 in aussichtsloser Situation bei Mons in Belgien schwer verwundet Selbstmord beging.